

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Spitalplanung – wie sieht die Zukunft in aus?

Qualitätsmedizin Schweiz, 23. Mai 2019

Bernhard Schütz, Geschäftsfeldleiter Gesundheitsversorgung
Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

Inhalt

I Spitalplanung im Kanton Zürich

Bernhard Schütz, Geschäftsfeldleiter Gesundheitsversorgung

II Qualität in der Spitalplanung

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

III Ausblick

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

Für eine faire Partie braucht(e) es klare Rahmenbedingungen

Patientengerechtes Versorgungssystem

- Versorgungssicherheit
- Keine Fragmentierung
- Keine Patientenselektion
- Notwendige Qualität
- Bezahlbare Kosten

Unternehmerische Freiheit der Spitäler

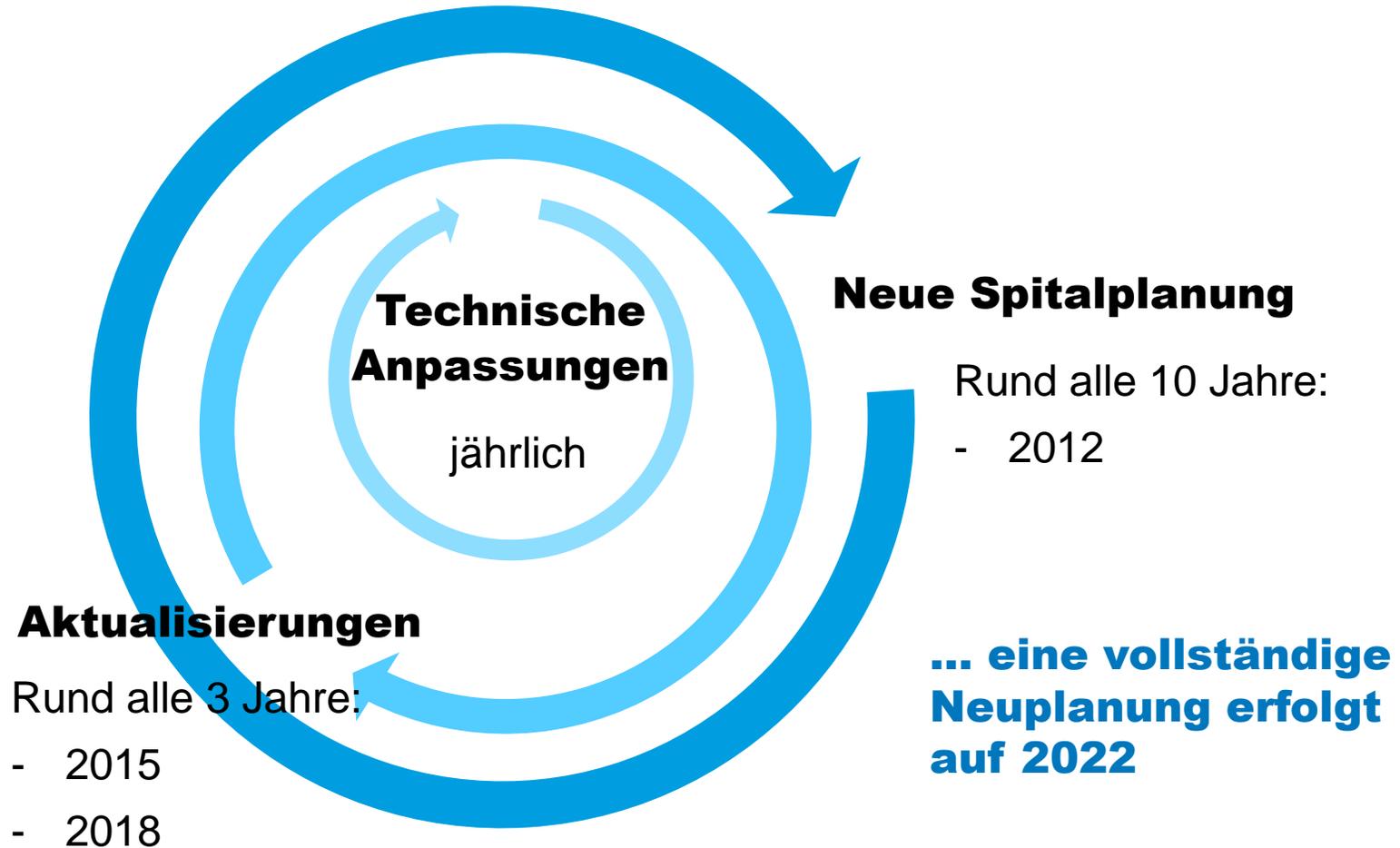
- Flexibilität
- Eigene Strategie
- Mitbestimmung
- Kompatibilität mit Tarifsystem

- Gleiche Regeln für alle
- Transparentes Vorgehen
- Einbezug der Leistungserbringer
- Partnerschaftliche Kultur

Verfahrensgrundsätze

→ **Sorgfältige Planung ≠ übermässige Regulierung**

Seit 2012 wurde das System weiterentwickelt...



Spitalplanung 2022: Zielsetzung

Rahmenbedingungen der Spitalplanung gemäss Art. 58b KVV

Bundesrechtliche Vorgaben

**Sicherstellung bedarfsgerechter
Spitalversorgung**

Qualität

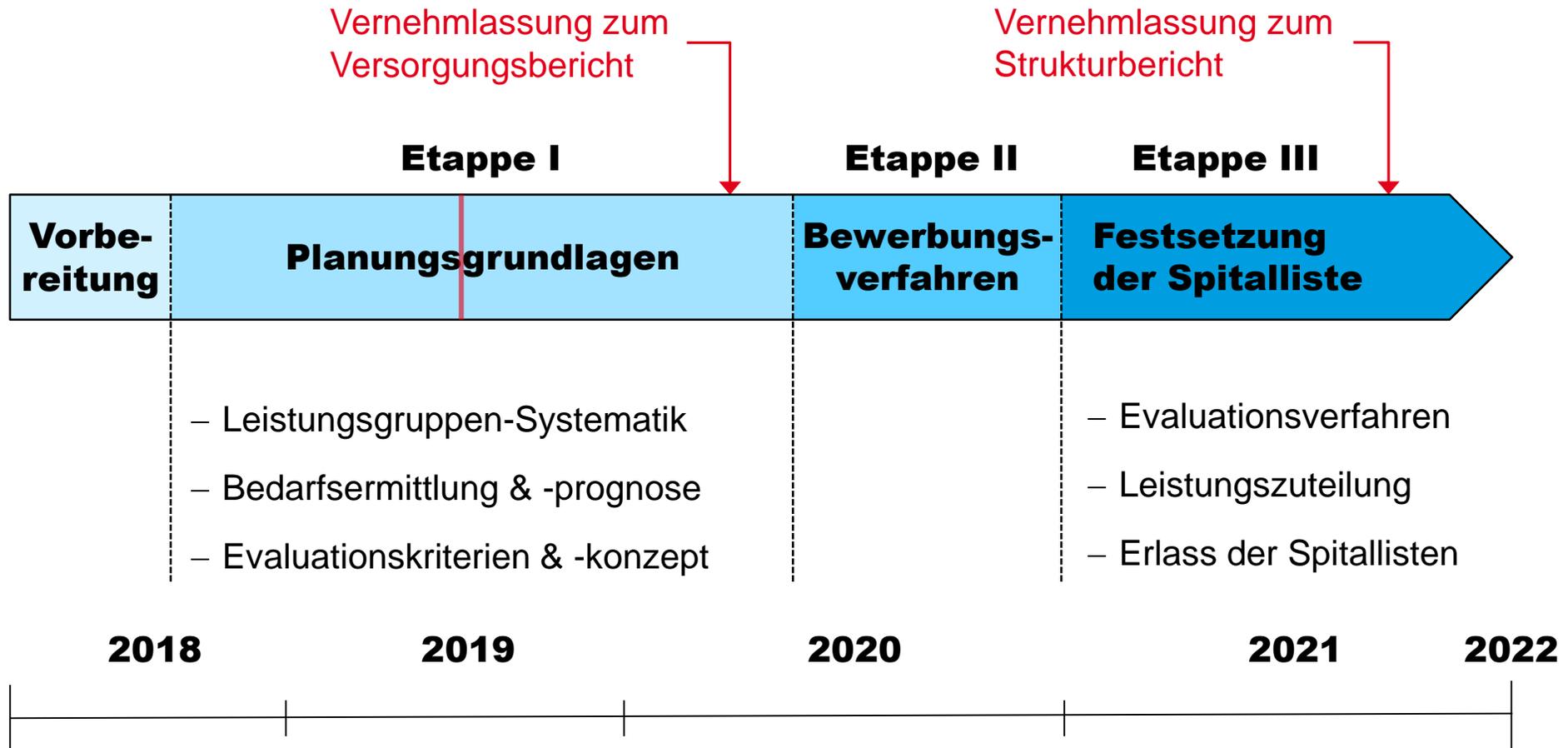
Wirtschaftlichkeit

**Weitere (Zugänglichkeit,
Aufnahmepflicht etc.)**

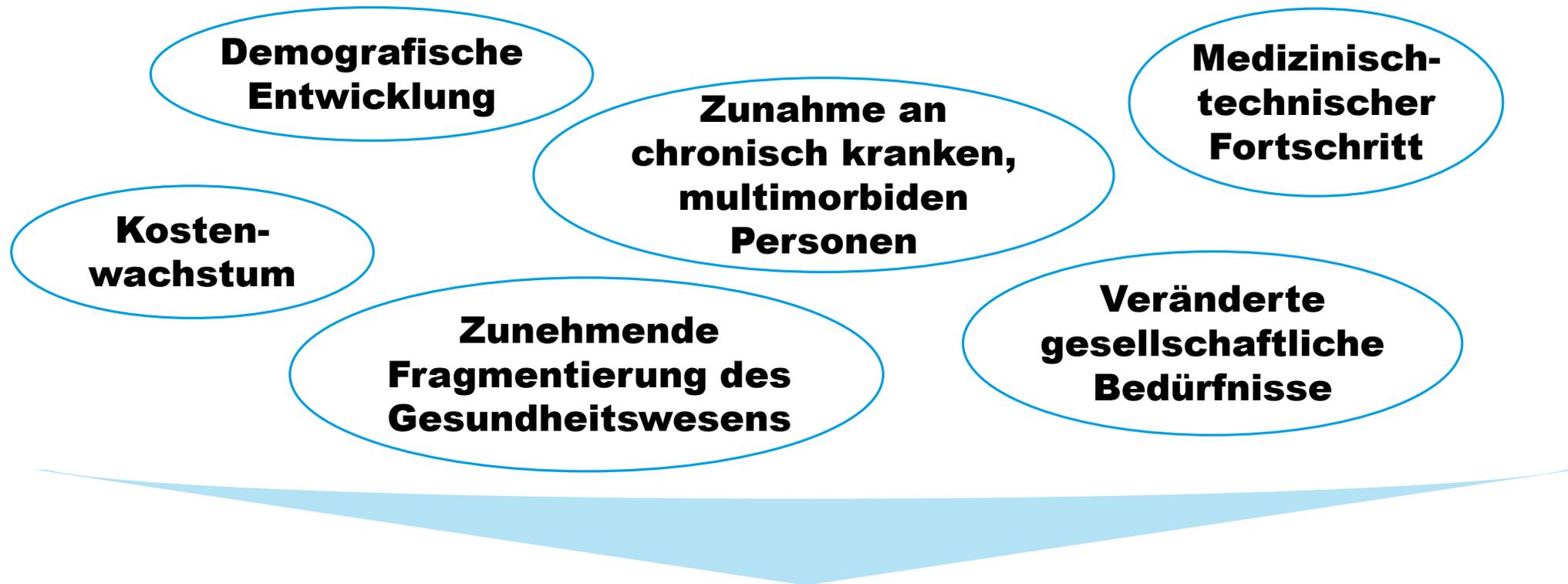
Kantonale Umsetzung

Festsetzung **neuer
Spitallisten Akutsomatik,
Rehabilitation und
Psychiatrie**, die den
Anforderungen des KVG
genügen und **ab dem
1. Januar 2022
in Kraft sind**

Mit drei Etappen zum Ziel



Die Herausforderungen sind zahlreich...

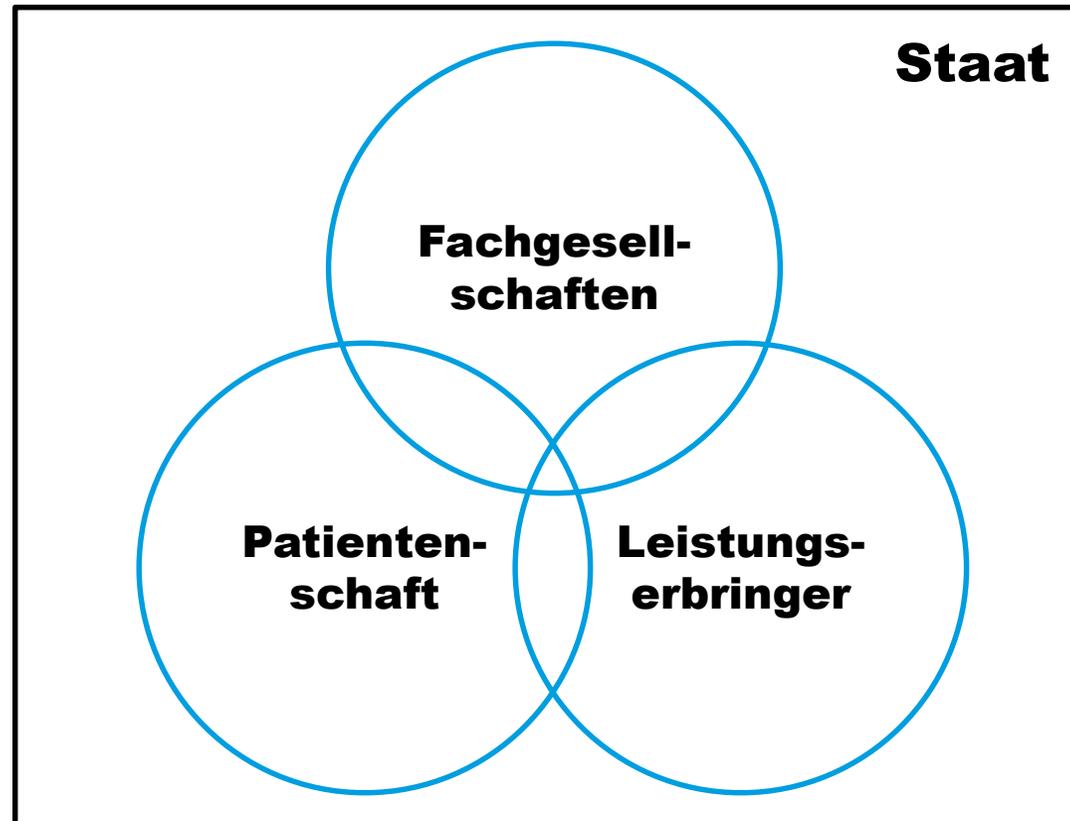


Wie geht die Spitalplanung 2022 damit um?

... und werden gezielt angegangen



Qualität sichern und fördern steht im Zentrum



→ Staatliche Qualitätsförderung: **So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig.**

Generelle Anforderungen

- Qualitätssicherungskonzepte
- Critical Incident Reporting System (CIRS)
- Hygienekonzepte
- Teilnahme an etablierten Qualitätsmessungen

Leistungsspezifische Anforderungen

1. Facharzt und Erreichbarkeit

- 3 Erreichbarkeiten: Je nach Dringlichkeit der Behandlungen

2. Notfall- und Intensivstation

- 3 Levels: Je nach Dringlichkeit / Komplexität der Behandlung

3. Verknüpfte Leistungen

- Medizinisch eng verbundene Leistungen müssen zusammen (am gleichen Standort oder in Kooperation) erbracht werden

4. Tumorboard und interdisziplinäre Indikationskonferenzen

5. Mindestfallzahlen (MFZ)

- Ab 2012 pro Spital: Expertise der Behandlungsteams
- Ab 2018 pro Operateur: Expertise des einzelnen Operateurs

6. Sonstige Anforderungen

- z.B. Zertifizierungen

Inhalt

I Spitalplanung im Kanton Zürich

Bernhard Schütz, Geschäftsfeldleiter Gesundheitsversorgung

II Qualität in der Spitalplanung

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

III Ausblick

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

Qualitätsziele der Zürcher Spitalplanung

Auftrag GD ZH - Sicherstellung einer qualitativ guten Versorgung der Zürcher Bevölkerung
→ Qualität steht bei der Zürich Spitalplanung im Zentrum

Ziele - Qualität im ganzen Kanton ZH gewährleistet
- So wenig wie möglich, aber soviel wie nötig
→ Kanton «überwacht» die Qualität und füllt Lücken durch Definition von Rahmenbedingungen und Spielregeln

Ausgangslage Spitalplanung

- Spitalplanung
- Bisher: Struktur und Prozessanforderungen (generell und leistungsspezifisch)
 - Neu zusätzlich: Indikations- und Ergebnisqualität (RRB 746/2017 und 776/2018)
 - Enge Zusammenarbeit mit Fachexperten
- Umsetzung
- Hearings und Arbeitsgruppen mit Fachexperten
 - Bereits gute Qualität → MFZ + Qualitätscontrolling

Grundsätze der Zürcher Mindestfallzahlen

→ MFZ basieren auf: **Übung macht den Meister**

→ **Wichtig**

→ **MFZ sind nicht das alleinige Mittel**

→ **MFZ haben auch Nachteile**

- Relativ tiefe MFZ zur Verhinderung von Gelegenheitseingriffen
- Für klar abgegrenzte und relativ enge Leistungsbereiche
- Nur Stationäre Leistungen

Qualitätscontrolling

- MFZ/Operateur
- Facharzttitel / Schwerpunkte auch für die Operation und postoperativ
- Tumorboard (z.B. Zuweisung zum Aufklärungsgespräch)
- Minimum nationales Register
- Kennzahlen und Zielwerte zu Ergebnis- und Indikationsqualität
- Audit durch unabhängige Peers, Massnahmen
- Vorstellung des QC an die Behörde und Diskussion mit Peers

→ **Umsetzung als Entwicklung durch Fachgesellschaft oder Zertifikat**

Konkrete Umsetzung

MFZ Operateure und Qualitätscontrolling

- GYN Tumore, GYN Mamma → Zertifikate
- BEW Hüft- und Knieprothesen → swiss orthopaedics (siris)
- URO Prostatakarzinom (alle Therapien) → ZH Fachärzte

Erfassung der Operateure und Qualitätscontrolling

- ANG/GEF Angiologie / Gefässchirurgie → ZH Fachärzte (SwissVasc)

Erfassung der Operateure

- THO Lungentumore und weitere Leistungsgruppen

Konkrete Umsetzung Beispiel BEW

- 2018 Erarbeitung des Konzepts zusammen mit swiss orthopaedics / SIRIS
- 16.1.2019 Infoveranstaltung für Spitäler und Orthopäden → folgende Folien
- 1.7.2019 Erfassung aller Fälle mit Primären Hüft- und Knieprothesen
- 2.Q.2020 Auswertung der ersten Daten

Ausgangslage: Zusammenarbeit mit swiss orthopaedics

- Grundsatz
- Bestehende Strukturen und Expertise nutzen und darauf aufbauen (SIRIS, ISPM UniBern, Projekt Basel)
 - Tolle Zusammenarbeit und Partnerschaft mit swiss orthopaedics
- National
- Zusammen mit swiss orthopaedics gute Chance für nationale Verbreitung

swiss orthopaedics excellence label

Weiterbildung zum Facharzt Orthopädie und Traumatologie

- Festlegung und Überprüfung der Weiterbildungsinhalte
- Visitation Weiterbildungsstätte
- Facharztprüfung

Fortbildung der Mitglieder

- **Überprüfung Fortbildungspflicht**
- Akkreditierung Fortbildungsangebote
- **Jahreskongress & Fortbildungstag mit Qualität relevanten Themen**
- **Self-Assessment**

Ergebnisqualität

- SIRIS für Hüft und Knie; **Wirbelsäule, Schulter**
- **Patienten zentriert (Minimal Data Set) für Hüft und Knie; alle Schlüsseleingriffe der Orthopädie**

Indikationsqualität

- **Patienten zentriert (Minimal Data Set) für Hüft und Knie; alle Schlüsseleingriffe der Orthopädie**
- **Visitationen**

Qualität der Qualitätsdaten

- **Visitationen**

Minimal Data Set swiss orthopaedics

EuroQol 5-Items

- einer der am besten validierten generischen Score
- erlaubt Nutzen-Berechnungen
- erlaubt den Vergleich zwischen verschiedenen Eingriffen

Behandlungsspezifische Fragen

- vier gut validierte Zusatzfragen

Entwickelt durch einen Ausschuss der Kommission
Qualität und Methodik von swiss orthopaedics



swiss orthopaedics
MDS_SO
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, wir wollen die Qualität unserer Behandlung überprüfen und sind kurz auf Ihre Mithilfe angewiesen. Diese Befragung vor und nach dem Eingriff zeigt uns, ob die durchgeführte Behandlung Ihre Lebensqualität verbessert hat.

Patientenetikette / Patienten ID:

Bitte kreuzen Sie unter

Beweglichkeit /

Ich habe keine Probleme
 Ich habe leichte Probleme
 Ich habe mässige Probleme
 Ich habe grosse Probleme
 Ich bin nicht in der Lage

Für sich selber so

Ich habe keine Probleme
 Ich habe leichte Probleme
 Ich habe mässige Probleme
 Ich habe grosse Probleme
 Ich bin nicht in der Lage

Alltägliche Tätigkeit
(z.B. Arbeit, Studium, Haushalt)

Ich habe keine Probleme
 Ich habe leichte Probleme
 Ich habe mässige Probleme
 Ich habe grosse Probleme
 Ich bin nicht in der Lage

Schmerzen / körperliche Belastbarkeit

Ich habe keine Schmerzen
 Ich habe leichte Schmerzen
 Ich habe mässige Schmerzen
 Ich habe starke Schmerzen
 Ich habe extreme Schmerzen

Angst / Niedergeschlagenheit

Ich bin nicht ängstlich
 Ich bin ein wenig ängstlich
 Ich bin mässig ängstlich
 Ich bin sehr ängstlich
 Ich bin extrem ängstlich

swiss orthopaedics
MDS_SO
Seite 2 von 2

Ich werde aktuell/wurde an folgendem Gelenk behandelt (bitte nur eines ankreuzen):

Schulter
 Ellbogen
 Handgelenk
 Hand
 Hüfte
 Knie
 Knöchel
 Fuss

links rechts

Wirbelsäule
 Halsbereich
 Brustbereich
 Lenden-/Kreuzbereich

anderes Gelenk:

Gelenkspezifische Schmerzen

Bitte kreuzen Sie die Zahl an, die der Intensität der Schmerzen in dem oben genannten Gelenk entspricht. 0 (Null) bedeutet keine Schmerzen und 10 die stärksten vorstellbaren Schmerzen.

Wie stark waren Ihre Schmerzen in der letzten Woche?

Keine Schmerzen | 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 | Stärkste Schmerzen, die ich mir vorstellen kann

Gelenkspezifische Zufriedenheit

Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie den Rest Ihres Lebens mit den derzeitigen Beschwerden in dem oben genannten Gelenk leben müssten?

sehr zufrieden
 etwas zufrieden
 weder zufrieden noch unzufrieden
 etwas unzufrieden
 sehr unzufrieden

Ausbildungsniveau

bis zu 9 Jahre Ausbildung (obligatorische Schule)
 10 bis 13 Jahre Ausbildung (Berufslehre, Fachmittelschule, Gymnasium)
 mehr als 13 Jahre Ausbildung (Universität, ETH, Fachhochschule)

Diese Befragung wird im Auftrag der Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie durchgeführt. Verantwortlich für Inhalt und Durchführung:

swiss orthopaedics Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie
 SIRIS Stiftung zur Förderung der Qualität in der Implantationsmedizin

© swiss orthopaedics, 18. 08. 2018

AUSWERTUNG, INTERPRETATION, WEITERENTWICKLUNG

Qualitätsboard (SIRIS, swiss orthopaedics, Regionalgruppen)

Indikationsqualität

- Fragebogen vor der Operation
- Score Verbesserung Fragebogen vor und 1 Jahr nach der Operation

Ergebnisqualität

- Score Fragebogen 1 Jahr nach Operation
- Kumulative Revisionsraten

Inhalt

I Spitalplanung im Kanton Zürich

Bernhard Schütz, Geschäftsfeldleiter Gesundheitsversorgung

II Qualität in der Spitalplanung

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

III Ausblick

Michael Vetter, Fachverantwortlicher Akutsomatik

ZH Spitalplanung 2022

1. Qualitätscontrolling aus Eigeninitiative der Fachgesellschaften bzw. Spitäler für weitere Bereiche / Leistungen
→ Evtl. Wirbelsäulenchirurgie, Viszeralchirurgie, Innere Medizin
2. Umsetzung einzelner Excellence Labels und weiterer Zertifikate
→ Z. B. Zulassung nur noch für Operateure Orthopädie mit Excellence Label
3. Besprechung der Ergebnisse und Publikation einzelner Daten
→ Geplantes Projekt «Qualitätsplattform» des VZK und der GD
4. Verzicht auf einzelne Anforderungen
→ Geplant z. B. keine Anforderungen für die «einfache» Notfallstation

ZH Spitalplanung 2033

1. Qualitätscontrolling für sämtliche Fachbereiche / Hauptleistungen
2. Fachgesellschaften und Zertifikate garantieren die Qualität
3. Qualitätsergebnisse werden publiziert → Qualitätswettbewerb
4. In der Spitalplanung kann auf Detailanforderungen wie MFZ verzichtet werden
→ Einzige Anforderung: Qualitätscontrolling

Fazit

- Fokus zunehmend auf Ergebnis- und Indikationsqualität
- Entwicklung von Qualitätssicherungsprogrammen (Ergebnis- und Indikationsqualität) durch die Leistungserbringer (Spitäler / Fachgesellschaften)
- Vermehrt Kommunikation und Wettbewerb auf Ebene Qualität



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

